

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblattband“

Erster-Preis gewährt von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Gerne:

„Tagblattband“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Besondere-Preis für beide Ausgaben: Nr. 1.20 monatlich, Nr. 2.60 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerzins. Nr. 4.60 vierteljährlich durch alle deutschen Buchhandlungen, ausserhalb Reichsgebiet. — Besondere-Preisungen nehmen ausserdem entgegen: im Reichsgebiet die Zweigstellen des Monats 19, sowie die Buchhandlungen in allen Teilen des Reichs; im Ausland: die deutschen Buchhandlungen und in den benachbarten Ländern und im Rheingebiet die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeit: 25 Hg. für örtliche Anzeigen; 35 Hg. für auswärtige Anzeigen; 1.25 Hg. für ständige Anzeigen; 2.50 Hg. für ständige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechendes Nachsch. — Anzeigen-Preis: für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gebühr erhoben.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatt: Berlin W. 57, An der Kottbuscher 7, L. Fernsprecher: Amt Köpenick 6202 und 6203.

Montag, 8. Juli 1918.

Abend-Ausgabe.

Nr. 312. • 66. Jahrgang.

Der Gesandtenmord und die Ententeumtriebe.

Die Ermordung des deutschen Gesandten in Moskau ruft allseits in die verbrecherische Taktik der Entente, als das ernstliche Zweifel darüber bestehen könnten, wo die Hauptschuldigen, wo die Anstifter zu diesem schandvollen Mord zu suchen sind. Man wird der Sowjetregierung, mag man auch über sie sonst denken, wie man will, ohne weiteres glauben dürfen, daß die von ihr ausgedrückte Empörung über das an dem Grafen Mirbach verübte Verbrechen richtig ist; denn es ist unschwer zu erkennen, daß diese Tat in erster Reihe darauf berechnet war, der gegenwärtigen russischen Regierung Schwierigkeiten zu bereiten, einen Konflikt zwischen ihr und Deutschland ins Werk zu setzen. Daß die Entente unter Führung Englands dabei zu so blutigen Mitteln greift, kann nicht wundernehmen. Den Baralong-Mordern muß zum Schluß alles zugetraut werden, und wenn die Entente Kopfpromien für Attentate auf die führenden Männer Deutschlands ausgelegt hat, weshalb sollte da nicht auch etwas für unsere Vertreter im Ausland abfallen? Hat doch die bolschewistische Regierung unlängst festgestellt, daß England für die gegenrevolutionäre Partei in Russland bereits 40 Millionen Rubel Unterstützung aufgewendet hat. Mörder sind aber heute in Russland angesichts des Fanatismus, der dort durch Revolution und Gegenrevolution großgezogen worden ist, billig zu haben.

Daß übrigens gerade Graf Mirbach der Entente ein Dorn im Auge war, wußte man längst. War sein Leben doch schon, als er noch Gesandter in Athen war, durch ihre Umtriebe ernstlich gefährdet. Nicht minder stand er als Vertreter Deutschlands ihren Umtrieben in Russland im Wege. Und als jetzt das amtliche Blatt der Sowjetregierung, die „Iswestija“, in ihre an die Entente gerichteten Warnungsnotizen die Drohung einfließt, daß „im fünften Kriegsjahr die ehemaligen Alliierten sich russischen Seeren zusammen mit denen Preußens gegenübersehen würden“, mag wohl den rühmlichen Agenten der Entente der Gedanke gekommen sein, durch das Attentat auf den Gesandten einen Konflikt zwischen Russland und Deutschland herbeizuführen.

Diese Gedanken liegen um so näher, da ja die Untat ausmündlich mit der offenen Unterstützung der kadettischen Gegenrevolution in Russland und mit dem konzentrischen Vorgehen der Entente an der Murmanküste und in Wladivostok. Während dort England die Führung hat, sucht man hier Japan in den Vordergrund zu schieben, und die „Times“ behaupten ja, daß es jetzt gelungen sei, das Sträuben der Lokaler Regierung zu überwinden. Alexandrow, der Ausgangspunkt der Murmanbahn, und Wladivostok, der Endpunkt der Ussuri- und der Mandchurischen Bahn, sind die beiden einzigen eisenreichen Häfen, über die das russische Reich verfügt. Wenn es der Entente, so rechnet sie, gelingt, den Russen diese beiden Zufuhrwege abzuschneiden, so seien sie ganz in die Gewalt der Alliierten gegeben, und dann müsse die bolschewistische Regierung entweder Order variieren und gegen Deutschland Front machen oder aber sie werde mit Hilfe der Kadettenpartei und der tschechoslowakischen Überläuferarmee gestürzt. Daß es der Entente ernst mit ihren Absichten ist, beweist die Entsendung eines neuen britischen Geschwaders nach der Murmanküste, mit der die Konzentrierung der tschecho-slowakischen in Wladivostok und die dort der „Times“ zufolge erfolgte Landung neuer japanischer Truppen zusammenfällt.

Trotz alledem glauben wir, daß die Rechnung der Entente falsch sein wird, schon weil ihre Ziele zu verschiedenartigen und zum Teil entgegengesetzten sind. Während Frankreich bei diesem Vorgehen wohl mehr an den Verlust der Schaffung einer Sicherheit für die in russischen Anleihen investierten rund 25 Milliarden Franken denkt, plant England offenbar aus Alexandrow ein neues Rangoon nach dem Muster von Gibraltar, Aden, Saloniki, Calais usw. zu schaffen. Wenn aber Japan die gleichen Ziele in Bezug auf Wladivostok verfolgt, so wird es hier auf den Widerstand nicht nur Englands, sondern vor allem der Nordamerikanischen Union stoßen. Und zum Schluß auch auf den Widerstand, denn, wie die Meldungen über die militärischen Maßnahmen der Sowjetrepublik zeigen, will sie sich offenbar nicht widerstandslos von der Entente abschließen lassen. Auf alle Fälle muß aber der Versuch, durch den Mord an dem deutschen Gesandten, Russland wieder in das gegenwärtige Fahrwasser zu treiben, als völlig verfehlt bezeichnet werden, weil die Taktik dieses

neuesten Ententestreiches allzu durchsichtig ist. Eben deshalb werden auch alle, voraussichtlich bald einsetzenden Versuche, die Untat aus ihrem schmerzhaften Schuldbook zu streichen, vergeblich sein; denn was sie im Verlaufe des Weltkriegs unter der Führung der Lloyd George, Wilson und Genossen wider die Zivilisation und Menschlichkeit gerichtet hat, ist mit blutigen Letztern in die Weltgeschichte eingetragener, die das Weltgericht ist.

Graf Mirbach-Hartf.

Graf Mirbach-Hartf. wurde am 2. Juli 1871 geboren. 1896 trat er als Attaché in das Auswärtige Amt ein und wurde 1899 Legationssekretär. Zunächst war er dritter Sekretär in London, dann zweiter Sekretär in Haag, kurze Zeit in Budapest und dann von 1899 bis 1906 ebenfalls Legationssekretär in London, von 1906 bis 1908 zweiter Sekretär in Paris und von 1908 bis 1911 erster Sekretär bei der Botschaft in Petersburg. Von 1911 bis kurz vor Ausbruch des Kriegs war Graf Mirbach als Vortragender Rat im Auswärtigen Amt tätig, ging 1914 für ganz kurze Zeit nach Stuttgart und dann als unser Gesandter nach Athen. Bis er die griechische Hauptstadt wegen des Eingreifens der Entente verlassen mußte. Er leitete daraufhin die politische Abteilung im besetzten Rumänien und wurde im Dezember 1917 an die Spitze unserer ersten Mission nach Petersburg gestellt.

Die Feststellung der Schuld der Sozialrevolutionäre.

Kämpfe mit den Gegenrevolutionären in Moskau!

W. T. B. Moskau, 7. Juli. Die linken Sozialrevolutionäre haben sich zum Mord des kaiserlichen Gesandten bekannt. Ihre im Theater eingeschlossenen Vertreter sind verhaftet. In der Stadt sind Kämpfe der Gegenrevolutionäre gegen die Bolschewiki an verschiedenen Stellen entbrannt, die bisher zugunsten der Bolschewiki zu verlaufen scheinen. Alle Mitglieder der Gesandtschaften und sonstige Vertreter deutscher Behörden sind unverletzt.

Der Mord des Zeichen zu einem großen Putz gegen die Bolschewiki.

W. T. B. Moskau, 7. Juli. Es ist so gut wie sicher, daß der Mord das Zeichen zu einem großen Putz gegen die Herrschaft der Bolschewiki sein sollte. An dieser gegenrevolutionären Bewegung scheint ein Teil der linken Sozialrevolutionäre zusammen mit den rechten Sozialrevolutionären, Sawinkow und seine Ententeagenten beteiligt zu sein. Sawinkow ist Leiter der Ententebestrebungen in Moskau und hat Verbindungen mit den tschecho-slowakischen und den Menschewiki. Er war früher Kriegsminister unter Kerenski. Die ungefähre vor vier Wochen in Moskau erfolgte Verhaftung einer erheblichen Anzahl seiner Anhänger und Agenten hat offenbar seine Organisation noch nicht genügend geschwächt. Da Mitglieder der Sozialrevolutionäre auch der Kommission zur Bekämpfung der Gegenrevolution angehören, dürften zwei von diesen als die Mörder in Frage kommen. Die hauptsächlichste Verantwortung für die schändliche Tat trägt aber Sawinkow, der sich zurzeit versteckt hält, und seine Geldgeber.

Die kaiserliche Regierung hat ihrer Erwartung einer nachdrücklichen Verfolgung und Bestrafung der Verbrecher und ihrer Hintermänner der Sowjetregierung auf das bestmögliche zum Ausdruck gebracht.

Einzelheiten über die Mordtat.

W. T. B. Moskau, 7. Juli. Über die Ermordung des Grafen Mirbach erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Um sicher in die Gesandtschaft zu gelangen, ließen sich die beiden Mörder auf Grund eines Ausweises, den sie sich zu verschaffen gemußt hatten, als Beauftragte der Kommission zum Kampf gegen die Gegenrevolutionäre melden und brachten den Prozeß eines ungarischen Offiziers, Grafen Robert Mirbach, zur Sprache. Es ist dies ein dem ermordeten Gesandten persönlich unbekanntes Mitglied eines entfernten ungarischen Zweiges der Familie. Sie hatten sogar die Akten des Prozesses bei sich. Erst nach einiger Zeit zogen beide die Revolver und schossen auf den Grafen wie auf den Legationsrat Kiezler und den Leutnant Müller. Sofort nach Abgabe der Schüsse sprangen sie aus dem Fenster des zu ebener Erde liegendenimmers und warfen im Sprung noch Handgranaten nach dem bereits verwundeten Gesandten. Andere Mitglieder der Gesandtschaft wurden nicht verletzt. Die Verbrecher entkamen in einem bereitgestellten Automobil, auf welches die überraschte Wache vergeblich feuerte. Nachdem Lichtscherin und Karahan gleich auf die Nachricht von dem Mord auf der Gesandtschaft

ihr tiefstes Bedauern über das Verbrechen, das sich nicht so sehr gegen Deutschland wie gegen die Bolschewiki richtete, ausgesprochen hatten, sprachen zwei Stunden später Lenin und Smerdlow, der Präsident des Zentralrevolutionärskomitees vor. Sie gaben die gleiche Erklärung ab und versicherten, daß für die Bestrafung der Verbrecher alles nur Menschlich mögliche getan werden würde. Es ist ferner festgestellt worden, daß die Mörder sich in das Quartier einer Gruppe der linken Sozialrevolutionäre geflüchtet haben. Das Haus ist von Truppen umstellt worden. Die Führer der linken Sozialrevolutionäre, Kamkow, Karlin und Spiridonowa, haben sich bisher im Großen Theater, wo alle Mitglieder des Sowjetkongresses versammelt waren, nicht eingefunden.

Kerenski über Graf Mirbachs Einfluß.

Berlin, 8. Juli. Wie dem „A. L. A.“ aus Genf berichtet wird, teilte Kerenski, bevor die Ermordung des Grafen Mirbach bekannt wurde, dem „Petit Parisien“ mit, was er über Mirbachs umfassende Tätigkeit in Russland erfahren habe. Der persönliche Einfluß des deutschen Botschafters sei in jüngster Zeit schrankenlos gewesen. Er plane durchgreifende Reformen auf allen Gebieten. Die Entente habe das höchste Interesse daran, ihm rasch entgegenzuwirken. Hierüber wolle Kerenski der französischen Regierung Genouevres bekannt geben.

Wie dem „A. L. A.“ aus Lugano berichtet wird, wird Kerenski in dieser Woche in Rom erwartet.

Der „Börse-Zeitung“ sagt: Wenn man heute sich vergewissert, was Kerenski in London auf dem Arbeiterkongress sagte, so mutet es wie eine Prophezeiung an. Es scheint, daß Kerenski Schuppen genau gewußt haben, was bevorstand.

Die Admiralstabsmeldung.

W. T. B. Berlin, 7. Juli. (Amtlich.) Unsere Unterseeboote haben im Mittelmeer 4 Dampfer und 3 Segler von rund 16 000 Bruttoregistertonnen versenkt.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Ein großer amerikanischer Truppentransportdampfer versenkt.

W. T. B. Washington, 7. Juli. (Reuter-Meldung.) Das Marineministerium teilt mit, daß der Transportdampfer „Covington“ (früher „Cincinnati“) der Sagapinnie, 16 339 Br.-T. (R.-T.) am Montagabend auf der Heimreise im Sperrgebiet versenkt worden ist. 6 Mann der Besatzung wurden vermißt. Passagiere waren nicht an Bord. Der Dampfer hielt sich noch bis Dienstag über Wasser. Es wurde kein U-Boot gesehen.

Erfolgreicher Fliegerangriff auf englische U-Boote.

W. T. B. Berlin, 8. Juli. (Amtlich. Dreibericht.) Am 6. Juli, nachmittags, haben zwei Staffeln der Seeflieger des Marinekorps unter Führung von Oberleutnant der Reserve Christiansen und Leutnant d. R. Becht vor der Themsemündung die englischen U-Boote C 25 und E 51 durch Bombentreffer und Maschinengewehrfire schwer beschädigt. Feindliche Zerstörer versuchten, die beiden U-Boote einzufischen. C 25 wurde zunächst in seinem Zustand beobachtet.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Der Tagesbericht vom 8. Juli.

W. T. B. Großes Hauptquartier, 8. Juli. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Die Artillerietätigkeit lebte am Abend auf. Sie nahm während der Nacht beiderseits der Lys und La Bassée-Kanal und zu beiden Seiten der Somme zeitweilig große Stärke an. Keine Erkundungsgefechte. Starke Beschüsse des Feindes bei Morris und südlich der Lys scheiterten.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Westlich von Chateau-Thierry hielt lebhafter Feuerkampf an. Fortwache des Feindes gegen den Oignon-Abschnitt und südwestlich von Reims wurden abgewiesen.

Leutnant Billi errang seinen 28. Luftflieg.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorf.

Der Tagesbericht vom 7. Juli.

W. T. B. Großes Hauptquartier, 7. Juli. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

An den Kampfzonen zwischen Meer und Marne auslebende Gefechtetätigkeit.

Westlich von Chateau-Thierry griffen Franzosen und Amerikaner trotz ihrer widerhalten Misserfolge erneut unter General Pershings Kräfte an. Die Angriffe sind gescheitert. Starke Kämpfe dauerten bis in die Nacht hinein an. Die Verluste des Feindes sind noch Truppenmeldungen wiederholt.

Lebensmittel-Verteilung.

Der Verkauf der Handkäse findet in den Buttergeschäften

nur am Dienstag

auf Feld 61 der Zeitkarte Ratt.

F-693

Wiesbaden, den 8. Juli 1918.

Der Magistrat.

Handkäse-Verkauf.

Der diese Woche in den Buttergeschäften zur Verteilung kommende Handkäse wird

nur am Dienstag,

den 9. Juli, in den gewohnten Geschäftsstunden von 8—1 u. 3—6 Uhr verkauft.

Eine amtliche Verächtigung erfolgt heute oder morgen in der Presse.

Bereinigung der Butterhändler

G. m. b. H.

Die Geschäftsführung.

Beratungsstelle für Gasverwertung und Volksernährung.Vorträge über Einmachen ohne Zucker und ohne benzoesaures Natrium **Dienstag, den 9. Juli und Donnerstag, den 11. Juli, 8 Uhr abends**, in der Aula der Gewerbeschule, Weißrithstraße 38. F 718**Annoncen-Expedition.** Annahme von Inseraten für alle Zeitungen. H. Gies, Rheinstraße 27 (Hauptbahnhof).**Gebrüder Krier, Bank-Geschäft,**

Wiesbaden, Rheinstraße 95.

Inh.: Dr. jur. Hippolyt Krier, Paul Alexander Krier.

Reichsbank-Giro-Konto.

Postcheckkonto 171 Frankfurt a. M. — Fernruf 711.

An- und Verkauf von Wertpapieren, sowohl gleich

an unserer Kasse, als auch durch Ausführung von

Börsenaufträgen und im freien Verkehr. — Um-

wechselung aller fremden Banknoten u. Geldsorten. —

Vorschüsse auf Wertpapiere. — Kupons-Einlösung,

auch vor Fälligkeit. — Kuponsbogen-Besorgung. —

Ankauf von japan., amerik., argentin., russ., span.,

serb., ital., portug., chin. u. Viet. Falls Kupons. —

Vermietung von feuer- und diebstahlsicheren Panzer-

schrankfächern. — Mündelsichere 4 1/2 u. 5 1/2. An-

lagerepapiere an unserer Kasse stets vorrätig. —

Kommunal-Anleihen. — Hypotheken. — Leibrenten.

Herrschafthliche Schlaf-Zimmer.

Herten-, Epheezim- und Kücheneinrichtungen, Kuchentisch, Vertiko, Umbanten, Bücher- u. Kleiderschränke, Epheezimstühle, Tische, Stühle, Teppiche, Spiegel, Bilder, Portraits und Standuhren liefert in allen Preislagen

Möbellager Rosenkranz, Blücherplatz 3/4.

Konserven-Gläser u. Krüge**Einkoch-Apparate**

in schöner Ware billigst. 470

M. Frorath Nachf., Kirchgasse 24.**Schuhsohlerei „Hans Sachs“**

Michelsberg 13

Annahme sämtlicher Schuhreparaturen bei billiger Preisberechnung.

Reparaturzeit 1—2 Tage.

Wiesbadener Holzsohlerei,

Marktstraße 25,

empfiehlt sich zur Ausführung jeder Schuhreparatur. Schnell u. billig bei tätz. Lieferung.

Osram-1/2-Wattlampen**Flack,** Luisenstraße 44, neben Residenz-Theater. Telefon 747.**Gelegenheitsverkauf!**

Eleganter Salon best. a. Sofa mit Spiegelgelaufbau, 6 Sessel, 2 Stühle, Gondel, groß. Trumeauspiegel, Tisch u. Brunnenschrank, auf 1420 Mk. Gut. Epheezimmer, best. a. Büfett, Ausziehtisch, Serviertisch, 2 Sessel, 6 Stühle, auf 1450 Mk. Größer eich. Diplomatenstisch, Sekretär, 2 gleich. nussb. pol. Betten, ein. Bett, poliert, groß. Trumeauspiegel in Eichen- u. Goldrahmen billig abzugeben. Chr. Reiningert, Schwalbacher Straße 47, Eschborn. Ansehen von 9/1—1 und 2/1—7 Uhr.

Möbel-Ankaufsstelle

Zimmermann, Bagemannstraße 13.

Amliche Anzeigen**Sonnenberg**

Bekanntmachung.

Ausgabe von Lebensmitteln am Dienstag, den 9. Juli 1918, in den folgenden Geschäften. Es entfallen auf jede Person: 80 Gr. Grütze (zur Brotstreichung für die Zeit vom 1. bis 7. Juli 1918), 70 Gr. Mehl, 150 Gr. Gemüsesuppen, 150 Gr. Kartoffel-Maismehl, 200 Gr. Kaffee-Ertrag. Die Lebensmittel-Ausgabe ist vorgesehene. Sonnenberg, 5. 7. 1918. Buchelt, Bäckermeister.

Nichtamtl. Anzeigen**Dr. Mahr**

mit 20. Juli verstorl.

Vertreter:

Herr Prof. Dr. Köhler,

Thelemannstraße 2.

Branner Wallach,

Kaffeehof,

aufgeit, 10—12 J., 1,80 h., 8900 Mk.

Frau L. Dieh,

Luisenstraße 22, 1. Etage.

Telephon 1599.

Vorleseapparat

nebst Band und Rollen zu verkaufen. Abh. am 1 u. 3 oder nach 7 Uhr abends b. Schürmer.

Kaiser-Friedr.-Ring 90, 1.

Sehr seltene Gelegenheits!

Sehr gutes Vertiko ohne

Aufsatz, 3 fast neue Tür.

Kleiderschränke, m. Weich-

kommoden mit und ohne

Marmortop, nussb. Kom-

mode, Rimmerschle Stuhl

10 Mk. Spicard, alles sehr

billig zu verk. Seib.

Bertramstraße 25, Bart.

Kleiderschränke, Kanapee,

Vertiko, Tischchen, Frau

M. Reiter, Weichstraße 23.

Gelegenheit f. Brautpaar!

Zwei sehr gute Küchen-

Einrichtungen, besteh. aus

Schrank, Tisch, 2 Stühlen,

190 u. 210 Mk. an verk.

Seib.

Gieselerstraße 7, 2 St.

Vertiko, Küch.-Einr.

u. verschied. mehr wegen

Platzmangels sehr billig.

Frau Schwarz,

Baleamstraße 5, Bart.

Zu verkaufen

zwei Solarkarren, Maschin. u. Ketten und noch verschiedenes wegen Aufgabe des Sommergeschäfts von Georg Wollmerstraße, in der Zahnstraße. Zu erst. bei Wollmerstraße, Georg-Wollmerstr. 8. Stk. 1 links.

Brillanten, Perlen,

Schmuckstücke, Uhren, St. Kette, Leuchter, Servicen, Vasen, Aufsätze lauft an hohen Preisen

Geisstraße, Weidenstraße 14.

Belzealler Art,

auch Stühle, foto. v. Rott.

beschädigte, zu kaufen gef.

Dür. Weichstraße 13, 2.

gut erh., z. Lernen

gesucht

Schulz, Herrgartenstr. 8.

Grammophone,

Musikwerke, Geis., Stk.

Randolin, Gitarren etc.

Zimmermann,

Bagemannstraße 13 und

Kantbrunnstraße 9.

Zu kaufen gesucht:

Bett u. Decke, Schränke,

Vertiko, Sofa u. alle

and. Möbel. Otto Sonnen-

berg, Baleamstraße 27.

Große Rinos,

Eisenbahn, Dampfmasch.,

Suppen, sowie best. Spiel-

sachen lauft Zimmermann

Bagemannstraße 13 und

Kantbrunnstraße 9.

Zu kaufen gesucht

Rohhaar- u. Kapok-

Matrasen, auch zerrißene.

Tages. Otto Sonnenberg,

Baleamstraße 27.

Backbogen

Reitungen, Bücher,

Papierabfälle, zahl. aut.

Fernruf 5971.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Juli 5.: Städt. Arbeiter

i. P. Jakob Bloos, 72 J.

— 6.: Portiermeister Aug.

Tramm, 55 J. — Ehefrau

Katharine Kirschmann,

geb. Geisler, 69 J. —

Kaufmann Otto Dorn,

16 J. — 7.: Rittmeister

Johann Rüdorff, 27 J.

— 8.: Rader Wilhelm

Bredner, 29 J. — Witwe

Helene Wundmann, geb.

Schlösser, 81 J. — 8.:

Russe Renk, 6 J.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen innigstgeliebten Mann, meiner Kinder treuversorgenden Vater, unsern lieben Sohn, Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Cousin

Landst. Hans Siegl

im Alter von 42 Jahren, nach 3 1/2-jähriger, treuer Pflichterfüllung, von einem schweren Herzleiden, das er sich im Felde zugezogen hat, zu erlösen.

In tiefer Trauer:

Anna Siegl, geb. Scheidter, und Kinder,

Josef Siegl, Hofverwalter, und Frau, als Eltern.

Wiesbaden, Dreieidenstraße 6, II, Dicksfeld, Rittstraße, den 8. Juli 1918.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 9. Juli, nachmittags 4 Uhr, vom Südfriedhof aus statt.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder, Onkel und Neffe

Otto Dorn

nach schweren Leiden im Alter von 17 Jahren lauft dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen aller Hinterbliebenen:

Josef Dorn.

Wiesbaden, Jahnstraße 30.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 10. d. Mts., um 4 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Die Stücke der

7. Kriegsanleihe

liegen an unserem Schalter Nr. 17, vormittags 9—1 Uhr,

zur Abholung

gegen Vorlage der Rechnung bereit.

Sofortige Abhebung erwünscht.

Depotinhaber wollen ihre Hinterlegungsscheine Ende Juli zwecks Eintragung der Stücke am Schalter 15 vorlegen.

Wiesbaden, den 1. Juli 1918.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Friedrichstraße 20.

F 672

Hiermit die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin

Frau Elise Franke, Witwe

geb. Balb

am 5. d. Mts. nach längerem Leiden im 69. Lebensjahr plötzlich verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Louis Franke

Familie Heinrich Franke

Marie Schramm, geb. Franke

Gummy Franke.

Wiesbaden, den 8. Juli 1918.

Die Beisetzung findet in aller Stille statt. Von Beileidsbesuchen bittet man abgesehen.

Durch das unerwartete Hinscheiden unserer

Frau Elise Franke, Witwe

geb. Balb

hat unsere Firma einen herben Verlust erlitten. In ihrer unermüdeten Tätigkeit bis in's hohe Alter und ihrem rastlosen Fleiß wird die Heimgegangene uns allen ein leuchtendes Vorbild der Pflichttreue und ihr Andenken uns unvergänglich bleiben.

Die kaufmännischen und gewerblichen Angehörigen der Firma Louis Franke.

Wiesbaden, den 8. Juli 1918.

Gestern morgen verschied nach längerem, schwerem Leiden plötzlich und unerwartet unser lieber, guter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel,

Georg Christian Stemmler,

Gastwirt „Zur schönen Aussicht“,

im 78. Lebensjahr.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Erbenheim, Wiesbaden, Frankfurt.

Die Beerdigung findet Dienstag 3 1/4 Uhr vom Sterbehaus aus statt.

